

Kobe - Kommunen befähigen, die Herausforderung an der Anpassung an den Klimawandel systematisch zu betreiben

Projektansatz und Vorstellung der Workshops



Ralf Schüle

Auftaktworkshop „Lebenswerte Stadt im Klimawandel“
Hannover, Werkhof, 31.01.2013

gefördert von

Übersicht

1. **Einleitung: Was beabsichtigt das Projekt und was sind dessen Bausteine?**
2. **Ansatzpunkte und Charakteristika bisheriger Unterstützungsformate für Kommunen (VA)**
3. **Ansatz Kobe: Trends bedingen Kapazität Ergebnisse aus einer Interviewreihe**
4. **Geplante Workshops im Kobe-Projekt**
5. **Fragestellungen für die heutigen Teilworkshops**

Übersicht

1. **Einleitung: Was beabsichtigt das Projekt und was sind dessen Bausteine?**
2. Ansatzpunkte und Charakteristika bisheriger Unterstützungsformate für Kommunen (VA)
3. Ansatz Kobe: Trends bedingen Kapazität Ergebnisse aus einer Interviewreihe
4. Geplante Workshops im Kobe-Projekt
5. Fragestellungen für die heutigen Teilworkshops

Kobe-Projekt: Strategische Ziele und Bausteine

- Unterstützung bei der Erhöhung der Eigenvorsorge und Eigenverantwortlichkeit der kommunalen Ebene
- Unterstützung von Kommunen zur Einbeziehung der Klimafolgenbetrachtung in alle relevante Planungs- und Entscheidungsprozesse („Adaptation-Mainstreaming“)
- Stärkung eines integralen, d. h. ressort- und handlungsfeldübergreifenden Ansatzes für Maßnahmen auf kommunaler Ebene

Kobe-Projekt: Strategische Ziele und Bausteine

- Nationale Anpassungsstrategie und Aktionsplan Anpassung (APA) weisen Kommunen/Regionen zentrale Aufgabe in der Bewältigung von Klimawandelfolgen zu
- Umsetzungsbedingungen vor Ort sind unterschiedlich:
 - Unterschiedliche Klimafolgen-Betroffenheit und Wahrnehmung der Betroffenheit
 - Sozio-ökonomische Faktoren: Wirtschaftskraft, Arbeitslosigkeit, Verschuldung, demografische Faktoren
 - Verwaltungskapazitäten: große, kleine Kommunen
 - Politische Unterstützung?
 - Verschuldung zwingt zur Fokussierung auf Pflichtaufgaben, Eigenanteil für Förderungen (z.B. BMU) kaum aufzubringen

Kobe-Projekt: Strategische Ziele und Bausteine

Phase 1: Analyse und Vorarbeiten (02/12-12/12)

- Analyse kommunaler Handlungsmöglichkeiten sowie hemmender und fördernder Faktoren der kommunalen Anpassung

Phase 2: Workshopphase (01/13-10/14)

- Durchführung und Auswertung von kommunalen Workshops

av5

av6

Folie 6

av5 erfolgt bisher nicht, d.h. ab Mitte 2013 geplant (dann soll es den relaunch der UBA-Seite geben)
vetter; 28.01.2013

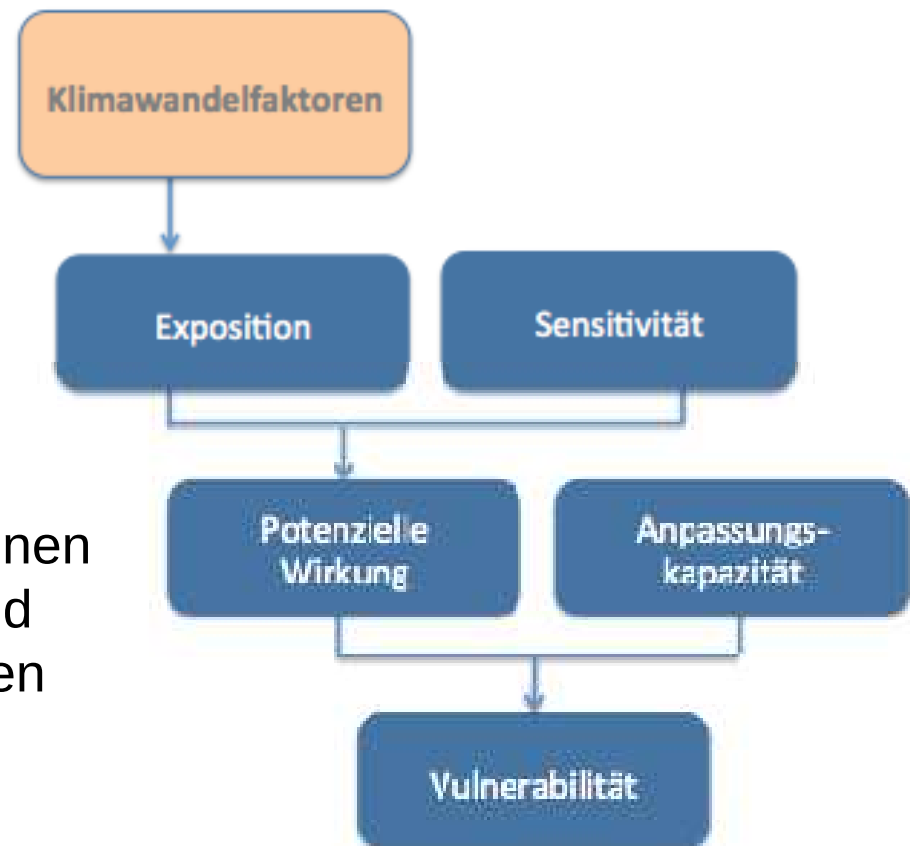
av6 den Punkt hier weglassen, (i.e.S. gibt es ja keine durchgehende Beratung)
vetter; 28.01.2013

Übersicht

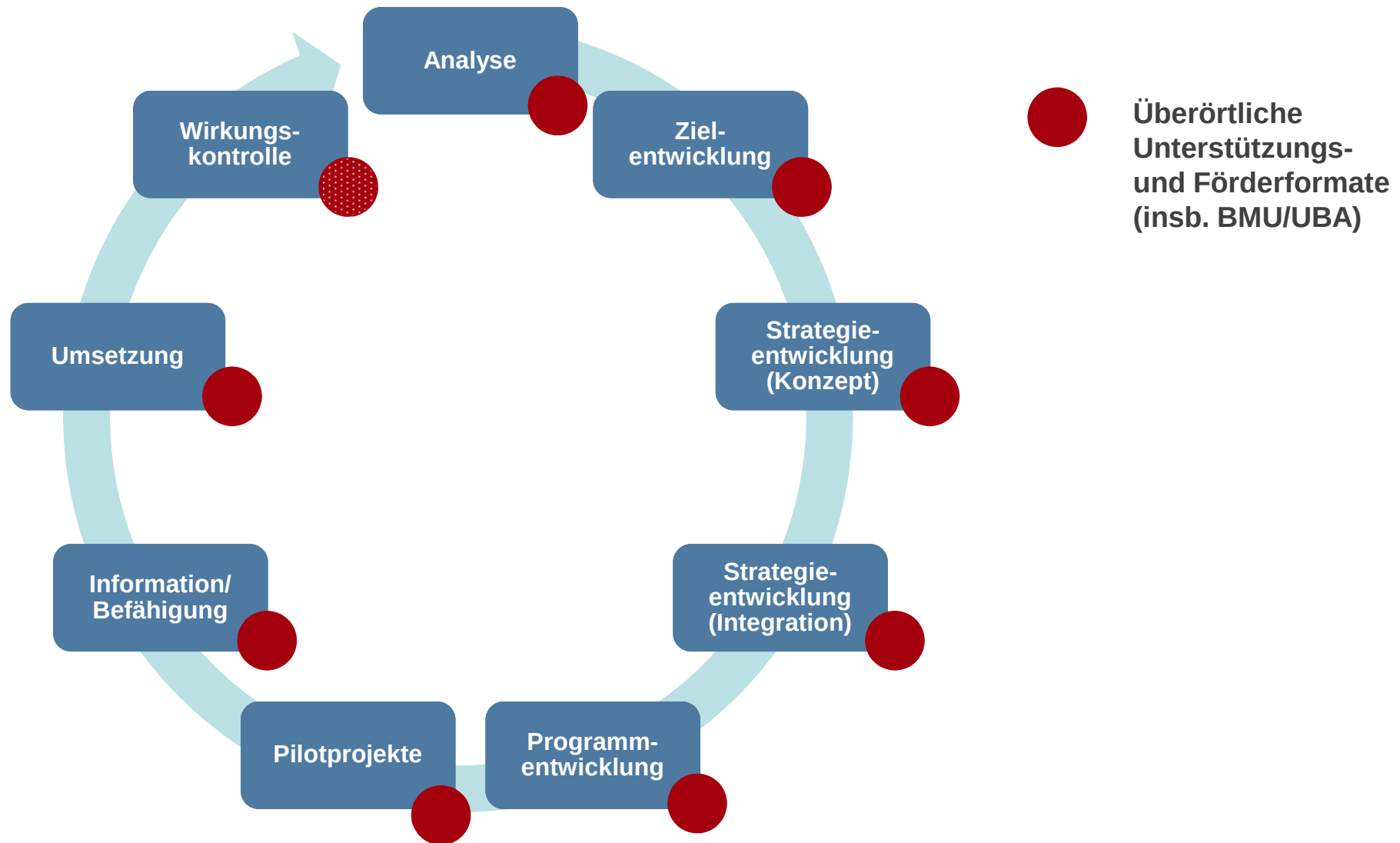
1. Einleitung: Was beabsichtigt das Projekt und was sind dessen Bausteine?
2. **Ansatzpunkte und Charakteristika bisheriger Unterstützungsformate für Kommunen (VA)**
3. Ansatz Kobe: Trends bedingen Kapazität Ergebnisse aus einer Interviewreihe
4. Geplante Workshops im Kobe-Projekt
5. Fragestellungen für die heutigen Teilworkshops

Typische Vorgehensweise bei der Analyse von Vulnerabilität

- Ausgang: Bisheriger Zugang über „climate factors“
 - Wissenstransfer als wesentlicher Impuls
 - Gefahr: Handlungsbedingungen in den Kommunen werden vernachlässigt
- Bisherige Förderansätze setzen einen eingeleiteten Kompetenzaufbau und die Existenz personeller Ressourcen voraus
- Verstetigung von Projekten und Maßnahmen als offenes Problem



Charakterisierung bisheriger Unterstützungs- und Förderformate

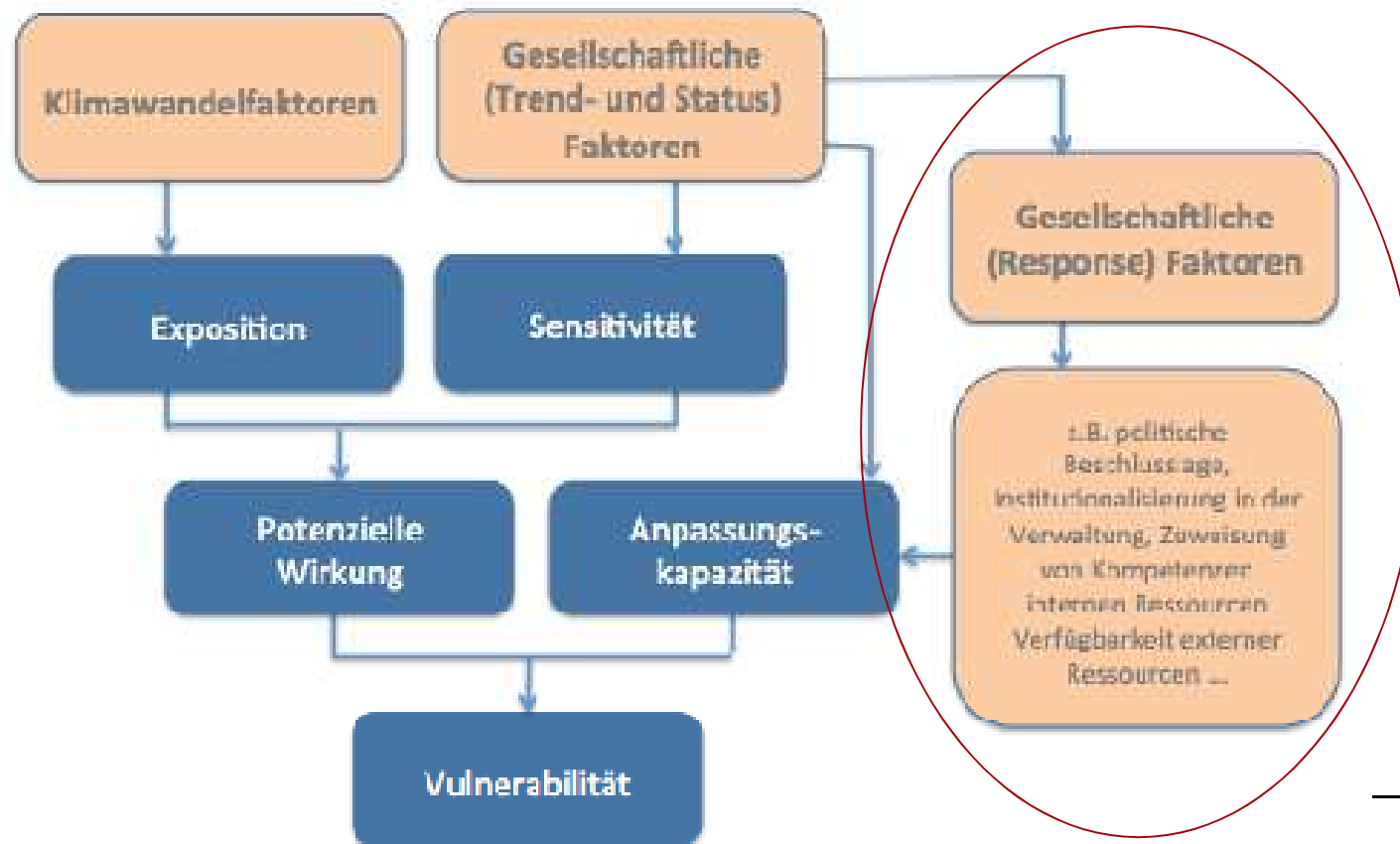


Übersicht

1. Einleitung: Was beabsichtigt das Projekt und was sind dessen Bausteine?
2. Ansatzpunkte und Charakteristika bisheriger Unterstützungsformate für Kommunen (VA)
3. **Ansatz Kobe: Trends bedingen Kapazität Ergebnisse aus einer Interviewreihe**
4. Geplante Workshops im Kobe-Projekt
5. Fragestellungen für die heutigen Teilworkshops

Der Kobe-Ansatz

- „Doppelte Dynamik“ - Fokus auf wechselseitigen Wirkungen gesellschaftlicher Trends und Klimawandeldynamik
- „Trends bedingen Kapazität“ – Wirkungen der Trends beeinflussen maßgeblich Handlungskapazität in einer Kommune



Vorgehensweise im Projekt (Schritt 1: Trendanalysen)

Trendanalysen: Auswirkungen auf Handlungskapazität für Anpassung

- Regionalökonomische und infrastrukturelle Einflussfaktoren
 - Regionalökonomische Faktoren
 - Transformation des Energiesystems
 - Transformation der Wasserinfrastruktur und des Wassermanagements
- Ökologische und infrastrukturelle Einflussfaktoren
 - Reduktion der biologischen Vielfalt
 - Fortschreitende Flächeninanspruchnahme
- Soziale Einflussfaktoren
- Politische und institutionelle Einflussfaktoren



Ergebnisse aus einer Interviewreihe (1)

Überlokale Trends und politische Gewichtungen bedingen Anpassungskapazität

- Anpassung steht in gegebenen Rahmenbedingungen in **Konkurrenz** zu anderen Politikfeldern (z.B. (Interessenskonflikte in der Flächenentwicklung, andere thematische Schwerpunktsetzungen)
- Folge: **mangelnde Integration in Fachplanungen** wie z.B. in der Entwicklungsplanung zum Einzelhandel.

(Die Stadt) sieht sich „... zunehmend in Konkurrenz zu anderen Städten. Insbesondere im Einzelhandel und als Mittelzentrum ist es schwierig, die Position gegenüber (anderen) Einkaufszentren zu verteidigen. Diese Konkurrenzhaltung erschwert es, sinnvolle Stadtentwicklung zu betreiben, ohne jederzeit ökonomische Belange in den Vordergrund stellen zu müssen. Daher können andere Themen nur nachrangig behandelt werden.“ ... „Ein Anpassungskonzept sei eher hindernd und einschränkend für die Stadtentwicklung, da zusätzliche Grenzen und Hemmnisse erzeugt würden“ (norddt. Stadt)

Ergebnisse aus einer Interviewreihe (2)

Schlüsselfaktoren zum Aufbau kommunaler Anpassungskapazitäten:

- individuelle Betroffenheit (Hochwasser, Überschwemmungen ...)
- engagierte Personen

„... wir sind hier tätig und engagiert, weil das unserer Stadtentwicklung gut tut. Das Klimawandelthema ist doch ein Schlagwort. Wir machen dies, weil wir es wollen“ (VG Ostdeutschland)

- Aufbau verantwortlicher Organisationsstrukturen
 - Kommunale Nachhaltigkeitsstelle/Querschnitts-Arbeitsstrukturen
 - Etablierte Kooperationsstrukturen in kleinen Verwaltungen
- Unsicherheit bzgl. künftig zu erwartender Folgewirkungen

Ergebnisse aus einer Interviewreihe (3)

Schlüsselfaktoren zum Aufbau kommunaler Anpassungskapazitäten:

■ Priorisierung von Mitigation gegenüber Adaptation

„Der Fokus liegt klar auf der Vermeidungsstrategie. Es besteht die Befürchtung, dass durch Anpassungskonzepte die Vermeidungsstrategie nicht mehr ausreichend bearbeitet wird.“ (norddt. Stadt)

„Im Gegensatz zu Energiesparmaßnahmen ist beispielsweise die Kosten-Nutzen-Relation nicht messbar, der Langfristnutzen einer Maßnahme nicht erkennbar und es fehlten konkrete Handlungsvorschläge“ (bayerische Stadt).

„... wenn man das Klima schützt, hilft das auch der Anpassung an den Klimawandel.“ (norddt. Stadt)

■ Kommunen im politischen Mehrebenensystem.

„Die Handlungsmöglichkeiten der Kommune sind gering. Das Thema Anpassung erfordert eher eine Zielorientierung und Vorgaben auf Landesebene“ (norddt. Stadt).

Ergebnisse aus einer Interviewreihe (4)

Handlungsansätze

- Nutzung von Querschnittsarbeitsstrukturen (z.B. Nachhaltigkeitsbeauftragte in der Verwaltung)
- Fachliche Integration und Anpassung „under cover“ („Wir betreiben keine Anpassung, machen z.B. aber Hochwasserschutz“)
- Einzelne Maßnahmen in Handlungsfelder eingeleitet ohne sie zu systematisieren oder Anpassung zu nennen.
- Integration des Anpassungsthemas in ohnehin laufende Planungsprozesse und Projekte:
 - Themenfelder Stadt- und Lebensqualität bzw. im Kontext ökologischer Profilbildungen
 - Bebauungs- bzw. Flächennutzungsplanungen

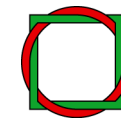
Übersicht

1. Einleitung: Was beabsichtigt das Projekt und was sind dessen Bausteine?
2. Ansatzpunkte und Charakteristika bisheriger Unterstützungsformate für Kommunen (VA)
3. Ansatz Kobe: Trends bedingen Kapazität Ergebnisse aus einer Interviewreihe
4. **Geplante Workshops im Kobe-Projekt**
5. Fragestellungen für die heutigen Teilworkshops

- 1. Klimafolgenanpassung in kommunalen Entwicklungsplanungen und -projekten (April/Mai 2013)**
- 2. Wasser und Stadtentwicklung - zur Integration von Infrastrukturplanung und Städtebau (Oktober 2013)**
- 3. Anpassung und Klimaschutz: Auf dem Weg zu einer komplementären Strategieentwicklung (Januar 2014)**
- 4. Klimafolgenanpassung und demografischer bzw. sozialer Wandel (Mai 2014)**

Übersicht

1. Einleitung: Was beabsichtigt das Projekt und was sind dessen Bausteine?
2. Ansatzpunkte und Charakteristika bisheriger Unterstützungsformate für Kommunen (VA)
3. Ansatz Kobe: Trends bedingen Kapazität Ergebnisse aus einer Interviewreihe
4. Geplante Workshops im Kobe-Projekt
5. **Fragestellungen für die heutigen Sessions**



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Dr. Ralf Schüle

Programmleitung

"Klimaschutz und Anpassung in der
nachhaltigen Stadt- und Siedlungsentwicklung"

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

ralf.schuele@wupperinst.org

Charakterisierung bisheriger Unterstützungs- und Förderformate



- Bisherige Förderansätze setzen einen eingeleiteten Kompetenzaufbau und die Existenz personeller Ressourcen voraus
- Verstetigung von Projekten und Maßnahmen als offenes Problem

Vorgehensweise im Projekt (Schritt 2: Interviewreihe)

Kriterien der Auswahl (n=20):

- Mehrfachnennung in Dimensionen der Nachhaltigkeit
- Geographische Verteilung
- Gruppierung nach Einwohnerzahlen und Kommumentyp
- Ggf. realisierte Anpassungsaktivitäten bzw. Kommunen, die Anpassungskonzept erstellen
- Bereitschaft zum Interview

AnsprechpartnerInnen der Interviewreihe (n=25):

- verantwortlichen Akteure einzelner Nachhaltigkeitsdimensionen und Handlungsfelder (z.B. WiFö, FB Soziales etc.); n=25
- Umweltämter/Umweltfachbereiche bzw. Bauämter, möglichst Leitungen
- Ergänzend: Akteure in koordinierender Rolle in wichtigen Handlungsfeldern (Regionalökonomie, Soziales, Umwelt)

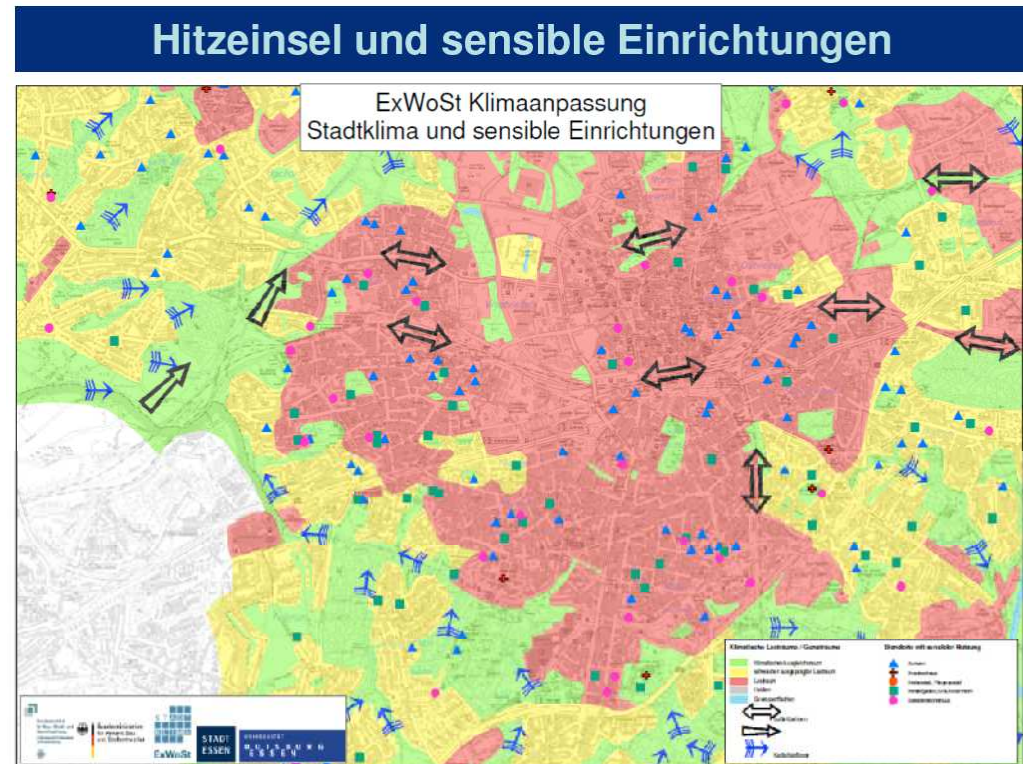


Session 2.1 Integration in Stadtentwicklungsplanung und -projekte

Menschliche Gesundheit: Analyse hitzeempfindlicher Bereiche und Personengruppen

Träger/ausführende Stelle:
Stadt Essen

- Identifizierung klimatischer Lasträume: dichte Besiedlung, hohe Versiegelung, geringer Vegetationsanteil
- Gefährdete Personengruppen: ältere Menschen, Kranke, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder
- Handlungsfelder: Raum-, Regional- und Bauleitplanung; Bevölkerungsschutz



Session 2.2 Wassersensible Stadtentwicklung

Infrastrukturen: Klimatauglicher Umbau eines Gewerbegebiets in Bottrop

Träger/ausführende Stelle: Stadt Bottrop;
Emschergenossenschaft/Lippeverband

- Umsetzung eines Regenwasserkonzeptes, welches das Regenwasser von den übrigen Abwässern entkoppelt
- Vermehrte Dach- und Fassadenbegrünung
- Bezug zu den Handlungsbereichen: Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft; Raum-, Regional- und Bauleitplanung; Industrie und Gewerbe



Session 2.2 Wassersensible Stadtentwicklung

Wassersensible Stadtentwicklung: Renaturierung des Heerener Mühlbachs in Kamen

Träger/ausführende Stelle: Stadt
Kamen

- 2,14km des einstigen offenen Abwassersystems wurden komplett umgestaltet und das begradigte und befestigte Ufer renaturiert.
- Das Regenwasser der benachbarten Flächen konnte komplett von der Kanalisation abgekoppelt werden
- Weitere Vorteile: ökologische Verbesserung des Gewässers, Verbesserung des lokalen Klimas
- Handlungsfelder: Wasser, Raum- und Stadtplanung, Biodiversität

